



Soja in Oberösterreich: Christian Krumphuber (mit Mikrofon) von der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in Linz erklärt den Teilnehmern alles rund um den Sojaanbau in seiner Region.

Soja: Lehrstunde in Österreich

Das Interesse in Bayern an Soja ist groß, aber noch jung. In Österreich ist die Bohne seit langem eine wichtige Größe. Da lohnt sich der Blick zum Nachbarn.

Österreich ist Bayern im Sojaanbau nach wie vor einen großen Schritt voraus. 2014 bauten österreichische Landwirte auf circa 45 000 ha die Öl- und Eiweißfrucht an. Damit erreicht in Österreich der Sojaanbau schon fast die Fläche von Raps, der momentan auf etwa 57 000 ha wächst. Grund genug für die bayerische Sojabranche, auf einer mehrtägigen Exkursion (als Aktion des Soja-Netzwerks, siehe auch www.lfl.bayern.de/schwerpunkte/eiweisstrategie/index.php) den Austausch mit den Nachbarn zu suchen. An der Landwirtschaftskammer Oberösterreich versorgte Christian Krumphuber die bayerische Delegation mit einer Reihe beeindruckender Fakten. So stufte er das Potenzial für Soja auf 50 000 bis 70 000 ha in Österreich ein.

Der Markt für heimisches Soja sei in jedem Fall vorhanden, versichert Krumphuber, außerdem können durch den Sojaanbau maisbetonte Fruchtfolgen aufgelockert und das Problem des Maiswurzelbohrers verringert werden. Dennoch würde ein weiter gesteigerter Sojaanbau zulasten von anderen Kulturen fallen; in Oberösterreich wären dies in erster Linie Raps, Sonnenblumen und Mais.

Österreich blickt auf eine lange Sojaanbauerfahrung in Europa zurück. So beschäftigte sich Professor Friedrich Haberlandt schon zwischen 1875 und 1877 intensiv mit der Sojabohne und stellte verschiedene Versuchsserien an. Seine Ergebnisse schildert er im Buch „Die Sojabohne – Ergebnisse der Studien und Versuche über die Anbauwürdigkeit dieser neu einzuführenden Kulturpflanze“. Die Gründe für den vergleichsweise hohen Sojaanteil auf österreichischen Äckern sind vielschichtig. Österreich ist für den Sojaanbau gut geeignet, Soja ist eine relativ einfache Kultur mit wenig Betriebsmittelaufwand. Innovative Verarbeitungsbetriebe stellen die Bedingungen für einen guten Absatzmarkt und die aufgeheizte Diskussion um gentechnisch veränderte Pflanzen lässt die heimische Soja gut dastehen. Die Sojapflanze ist zudem zu einem Sympathieträger der Landwirtschaft geworden.

In Oberösterreich werden vor allem frühreife 000-Sorten verwendet, während im Burgenland, im Weinviertel, in Kärnten und in der Steiermark hauptsächlich die Reifegruppe 00 angebaut wird. In der Beratung und der Forschung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich ist Soja ein wichtiges Thema. Im Jahr 2014 wurde außerdem ein Versuchnetz, mit 29 pflanzenbaulichen Versuchen in allen Sojaanbaugebieten

Österreichs, zu Sortenwahl, Bestandesdichte, Säverfahren, Unkrautbekämpfung und der Regenerationsfähigkeit der Pflanze gestartet.

Die Erfahrungen im österreichischen Sojaanbau zeigen deutlich: Der Weg zum Erfolg geht über eine umfassende Unkrautbekämpfung, da die Pflanze durch ihren späten Anbau, die geringe Bestandesdichte, die langsame Jugendentwicklung und den frühen Laubabfall extrem konkurrenzschwach ist. Krumphuber verweist in diesem Zusammenhang auch auf die aktuellen Probleme mit Herbiziden: Es entwickeln sich Resistenzen, je nach Sorte gibt es auch Unverträglichkeiten der Pflanzen auf bestimmte Wirkstoffe, in der jüngeren Vergangenheit wurden Pflanzenschutzmittel im Grund- und Trinkwasser gefunden

und einige Leitunkräuter, wie Gänsefußarten (Melde), Klettenlabkraut, Amaranth, Schwarzer Nachtschatten und Hirsen, Distel und Ackerwinde sind schwer zu bekämpfen.

In den letzten Jahren hat es faktisch keine Neuzulassungen von Herbiziden für Soja gegeben. In Österreich besteht also der Bedarf nach neuen Herbiziden und durch den gesamten Zuwachs an Fläche und Nachfrage nach GVO-freier Soja und Initiativen wie das Projekt Donau-Soja steigt dieser Bedarf immer weiter an.

Angepasste Toastanlage

Für die Sojaanbauer ist immer die Frage der Aufbereitung zu klären. In Oberösterreich gibt es in Geretsberg von der Firma EST (Effizient Soja Toasten) eine Sojatoastanlage, die Geschäftsführer Josef Neubauer selbst entworfen und gebaut hat. Die Anlage toastet für den Verein Salzachöl-Eiweißfuttermittel die Sojabohnen. Der Verein wurde 2006 gegründet und umfasst derzeit 84 Mitglieder. Seit Herbst 2010 können die Sojabohnen nun verarbeitet werden. Die Anlage ermöglicht mit rund 100 kg Durchsatz pro Stunde im durchgehenden Betrieb eine Jahresproduktion von 500 – 800 t.

Die letzte Station führte die Exkursion zurück nach Bayern, zum Betrieb Bauer in Kumhausen. Bereits im vierten Jahr baut Andreas Bauer Soja an und verfüttert diese an seine 10 000 Legehennen. Der Anteil von Soja in der Ration beträgt dabei zwischen 20 und 24 %. In diesem Jahr baut der Landwirt die Sorte Sultana an, von der er sich höheren Ertrag und Rohproteingehalt als von der bisher angebauten Merlin erhofft. Soja-Saatgutreste nutzt er in einer Zwischenfruchtmischung und sät sie zusammen mit Sommerwicke, Alexandriner Klee und Phacelia aus.

**Dr. Nina Weiher
Nadine A. Gund**

LfL Agrarökologie, Freising

Termine

Umsteller Ökolandbau

Herrsching Am 4. und 5. November veranstaltet der Bayerische Bauernverband im Haus der bayerischen Landwirtschaft ein Seminar für Landwirte, die sich für die Umstellung ihres Betriebes zum Ökolandbau interessieren. Die Teilnehmer können ihre Fragen mit Ökobauern, mit Verarbeitern von Ökoprodukten, mit Beratern zum Ackerbau und zur Tierhaltung sowie zur Kontrolle und Förderung klären. Das Seminar wird vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium gefördert und kostet inklusive Übernachtung und Verpflegung 100 €. Anmeldeschluss ist der 20. Oktober. Informationen und Programm unter Tel. 089-55873400. ■



Erfolgreicher Sojaanbau in Bayern: Nicht nur in Österreich, auch in Bayern lässt sich mit Erfolg Soja anbauen. Das zeigten etliche Feldtage im September. Hier erklärt Hermann Endres aus dem unterfränkischen Giebelstadt, wie er es schafft, auf hohe Erträge von bis zu 50 dt/ha zu kommen. Auf seinen Flächen liegt auch einer der bayerischen Landessortenversuche.